

So war mit einemmale die Lage von Grund aus verändert: Napoleon, der noch vor 14 Tagen bereit war, einen Frieden, wenn auch nur einen vorläufigen, unter jeder Bedingung zu schließen, war jetzt so siegesgewiß, daß er den Abgesandten Schwarzenbergs nicht einmal vorließ! „Mit meinen Gefangenen“ — die Verbündeten sind gemeint — „unterhandele ich nicht,“ äußerte er. —

Ein Glück nur, daß er in seinem Übermut die Schlesische Armee für völlig vernichtet hielt und ihre Trümmer nicht weiter verfolgte! Vielmehr warf er sich jetzt mit unerhörter Entschlossenheit und Schnelligkeit auf die Vortruppen der Hauptarmee, drängte am 17. Wittgenstein und Brede zurück und zwang am 18. bei Montereau den Kronprinzen von Württemberg unter schweren Verlusten zum Rückzuge.

Inzwischen führte Blücher die bei Chalons wieder vereinigte Schlesische Armee rasch über Arcis nach Méry an der Seine, um der Aufforderung Schwarzenbergs nachzukommen und mit der Hauptarmee vereint eine Entscheidungsschlacht zu wagen. Am 21. Februar ward die Vereinigung beider Heere bei Méry bewerkstelligt. Blüchers Scharen hatten gehofft, nun die Scharte wieder ausweizen zu können, aber inzwischen hatte Schwarzenberg seine Angriffspläne aufgegeben und den Rückzug beschlossen!¹⁾ Als der Oberfeldherr nun wirklich

¹⁾ Abgesehen von Napoleons Erfolgen am 17. und 18. Februar,